Was bietet das Internet im Allgemeinen zum Thema Schmalfilmtechnik ? Teil 2

Im 1. Teil dieses Beitrags wurde darüber geschrieben bzw. nochmals in Erinnerung gebracht, wie der Amateurschmalfilmer die Zeiten erlebte, in denen sein Hobby den Boom auf seinem Höhepunkt sah und dann langsam unterging. Und das nur, weil das angebrochene elektronische Zeitalter all die neuen Anwendung, wie z. B. die analoge Videotechnik - mit Camcorder und Video-Clips - in fast jedem privaten Haushalt einzog und seinen festen Platz fand.

So mussten die Amateure des klassischen Films gut 25 Jahre in einem Vakuum leben, denn die analoge Videotechnik war eindeutig etwas schwächer in der Bildqualität so gedrehter Filme, doch der preisliche Vorteil, der die Magnetbänder gegenüber den Zelluloidstreifen ermöglichte, erleichterten die Haushaltskasse, besonders dann, wenn im Urlaub das Szenario privater Erlebnisse festgehalten werden sollte.

So entwickelte sich auch ein anderes Verhalten unter den Amateurfilmern, schon deshalb, weil in den Jahren der ersten bezahlbaren Camcorder eine ganz neue Generation von Filmfreunden und deren Darstellern ins Bild rückten.

Die analoge Videotechnik hatte dennoch ein kurzes Leben, sie wurde Schritt für Schritt durch die digitale Videotechnik ersetzt und mit ihr auch die Bildqualität der digitalen Video-Filme so weit verbessert, dass es unumstritten blieb, der klassischen Film hat jetzt definitiv ausgedient.

Als in Frühjahr 2005 das Internetportal *YouTube* im World Wide Web (WWW) startete, war es noch nicht jedermann möglich, seine eigenen Video-Clips einzustellen. Diese Möglichkeit wurde erst im Jahr 2007 programmtechnisch (mit HTML 5) bereitgestellt. Heute dürfte das Portal wohl das bekannteste für gewerbliche Werbespots und private Nutzer der sogenannten *Youtuber* sein.

Das Portal, welches anfänglich *QuickTime, MPEG, AVI* und *WMV* als Container-Formate von privaten Nutzern Hochladen ließ, ermöglichte schrittweise die verbesserten Bildqualitäten der abrufbaren Videos. Auch die Camcorder und geeignete Kameras mit digitaler Videoaufnahmetechnik und einem Minimalformat von 480x360 Pix konnte hochgeladen werden. Heute problemlos auch schon höhere Auflösungen bis zu 4K, was einer Auflösung von 4096x2304 Pix entspricht.

Das HD-Video von 1280x720 Pix ist im Allgemeinen die Bildauflösung, die am häufigsten hochgeladen wird.

Die Länge der Video-Clips war allerdings noch vor 2010 auf 11 Minuten beschränkt, danach kam die Erweiterung, die es erlaubte, Clips von maximal 2 GB - wenn Java eingesetzt werden konnte, sogar bis 20 GB - bei einer zeitlichen Videolänge von 15 Minuten. Voraussetzung wurde dann allerdings auch, dass der Besucher (der Client) von *YouTube*, die moderneren Browser einsetzte. Jene die HTML5 für das Streamen verarbeiten können.

Ab 2014 konnten aufgenommen Amateur-Videos mit 25, 30 B/s hochgeladen werden, die von den meisten Camcordern jener Zeit auch erbracht wurden. Clips mit 60 B/s waren noch selten, bis dann das Full-HD eingeführt wurde.

YouTube änderte in den Jahren nach 2015 einiges an den Möglichkeiten des Nutzens, insbesondere bei den gewerblichen Werbeclips. Einige Amateure hatten in besonderen Fällen große Erfolge, dann wenn sich Sponsoren fanden, so bildete sich die Gilde der sogenannten *Influencer* heraus. Eine Gruppe von jungen Leuten, die nachhaltige oder zeitgemäße Trends in ihren Kanälen besprechen bzw. propagieren.

Dass sich dieses Video-Portal zu dem bekanntesten unter einigen anderen die im Internet abrufbar sind, entwickelt hat, bleibt es auch nicht aus, dass Amateure des klassischen Films oder Freunde dieser Technik gelegentlich Video-Clips aus der ihnen vorliegenden Erfahrungskiste einstellen. Video-Clips mit teilweise interessanten Kommentaren unterstützt durch die begleitenden Bilder oder Angebote kommerzieller Art.

Um nun auf die Überschrift dieses Beitrages zurückzukommen, die da fragt*: Was bietet das Internet im Allgemeinen zum Thema Schmalfilmtechnik ?*. So können u. a. Themen zur Digitalisierung von alten Schmalfilmen aufgerufen werden. Leider allzu oft mit kommerziellen Hintergrundgedanken und aus heutiger Sicht mit veralteten Techniken.

Es sind nicht nur deutsche Anbieter die ihre Kenntnisse vortragen, nein, es sind auch Firmen und Filmfreunde aus dem Ausland, die die Möglichkeiten der Digitalisierungstechnik klassischer Filmstreifen in 8 mm Breite vortragen.

Sucht man nach geeigneter Filmmusik die der *GEMA* Lizenzierung nicht unterliegt, so findet man einige interessanten Kanäle bei entsprechender Suche.

Erörterungen und Beurteilungen von Schmalfilmkameras findet man genauso wie Problembehandlungen bei Projektoren, wenn es um deren Antriebstechnik geht. Hier fällt auf, dass es auch Leute gibt, die die Herstellung von Antriebsriemen mit einem 3-D-Drucker vorführen. Inwieweit dann allerdings diese Riemen der Projektorhitze nach mehreren Minuten der Vorführung standhalten, sei zumindest hier dahingestellt.

Dieser Beitrag vom Schmalfilm-Apparat-Museum unterliegt dem Copyright ©

Eines der vielen Themen, wie z. B. *Lichtquelle für Projektoren* ist auch von *Youtubern* behandelt worden. Dies schon deshalb, weil die am meisten verbauten Kaltlichtspiegellampen von 12 V bei 100 W kaum mehr zu kaufen bzw. zu bezahlen sind.

Findige Bastler bauen ihren Amateurfilmprojektor auf lichtstarke Licht emittierende Dioden (LED) um. Manchmal reicht es aus, um die Filme nachträglich mit einer Digitalkamera zu digitalisieren, manchmal aber auch nur um einen Tageslicht-Schirm mit dem Projektor zu bestrahlen.

Nicht weniger interessant sind die Beiträge von Leuten, die die elektronische Schnitttechnik mit Schnittprogrammen wie z. B. *Pinnacle Studio* oder andere als Tutorial vortragen. Denn der passionierte Filmer von heute möchte seine analogen Streifen einmal digitalisiert besser geschnitten sehen, als es in den 1970er-Jahren üblich war.

Mehr noch, wenn das Schnittprogramm die klassischen *Wackler* mit der Funktion *Stil* leicht beheben oder sogar ganz beseitigen kann.

Erfahrungen zu Digitalisierung von Schmal- filmen finden sich ebenso wie die Tipps zur Vertonung von Schmalfilmen.

Doch eine Überraschung kann auch auf *YouTube* aufgerufen werden, wenn man als Bastler der Elektronik affine ist. Nämlich die ultimative Lösung zu erarbeiten, eine klassische Schmalfilmkamera mit einer Kassette zu bestücken, die den Film digital aufnimmt.

Gezeigt wird in einem Video so eine Lösung von einem *Youtuber*, der mit einfachen Bauelementen aus dem *Raspberry-Pi* Elektronik-Programm die entsprechenden Platinen in eine geöffnete, leer geräumte *Super 8* Filmkassette einbaut und schließlich damit erfolgreich Filme digital mit einer alten Schmalfilmkamera dreht.

Hierbei ist bemerkenswert, dass die Schmalfilmkamera bei diesem Projekt, das bei Weitem noch nicht serienreif ist, so gut wie keine technischen Veränderungen erfährt und was den alten Apparat in jeder Hinsicht vor mechanischen Eingriffen verschont.

Zieht man in Betracht, was heute die verschiedenen Sozialen Medien im Internet alles bieten und dies auch für die heute sehr weit verbreiteten Smartphones abrufbar ist, so wundert es nicht, dass der Amateurschmalfilmer zu einer Spezies geworden ist, die kaum mehr sich vom normalen Bürger unterscheidet.

Das Internet machte es schon 2016 seit möglich, bewegte Bilder zu streamen, soll heißen, mit geeignetem Browser in einem geeigneten Sichtgerät - einem Viewer, einem Bildschirm - jede Aufnahme, die irgendwo auf der Welt eingefangen, annähernd in Echtzeit zu übertragen. Was für ein Fortschritt der Technik ?

Der Film oder die Filme, die so gedreht werden, können ein Zeugnis unserer Zeit in nächster Zukunft werden, nur muss irgendwie die Flut an Dateien verwaltet werden. Auch die Abspielgeräte müssen erhalten bleiben, zumindest so lange, bis sich eine Lösung findet, die die heute noch aktuellen Formate in die dann üblichen Formate zu übertragen.

Der digitale Film hat somit eine Zukunft. Und all die alten Geräte von heute werden zu musealen Objekten, die es irgendwann zu bestaunen gilt. Welche Aufgabe bekommt dann das Projekt **sappam** ? Diese Frage ist noch nicht beantwortet. Der Schritt für das **sappam**, bei *YouTube* einen Kanal zu eröffnen, wäre daher nicht abwegig !

Mal sehen !

Wochen-Ticker KW 26 2022 - UN

Dieser Beitrag vom Schmalfilm-Apparat-Museum unterliegt dem Copyright ©